**Thomas Brandstötter, Betriebsratsvorsitzender Arbeiter des Landeskrankenhaus**

**SALK-FSG-Fraktionsvorsitzender Roland Seitlinger**

**Medieninformation am 8. Februar 2012**

**SALK: MitarbeiterInnen der SALK leisten hervorragende Arbeit und dürfen nicht auseinanderdividiert werden**

**Seitlinger/Brandstötter: „Wir stehen hundertprozentig hinter den SALK-MitarbeiterInnen – persönliche Karrierewünsche dürfen nicht auf dem Rücken des Personals ausgetragen werden**

„Die MitarbeiterInnen in den SALK haben eine unglaublich hohe Identifikation mit dem Unternehmen. Alle leisten hervorragende Arbeit mit einem enormen Arbeitspensum“, so reagieren SALK-FSG-Fraktionsvorsitzender Roland Seitlinger und Thomas Brandstötter, Betriebsratsvorsitzender Arbeiter des Landeskrankenhaus, auf die jüngsten medialen Diskussionen um die SALK.

**Berufsgruppen nicht auseinanderdividieren**

„Sowohl die 800 Menschen, die im Verwaltungs- und Betriebsbereich tätig sind, als auch die Ärzte und PflegerInnen haben unsere vollste Wertschätzung und wir stehen zu hundertprozent auf ihrer Seite. Wir lassen es auch nicht zu, dass diese Berufsgruppen auseinanderdividiert werden“, betont Brandstötter.

**Verwaltung: Ganz wichtiger Bestandteil**

„Ärzte, die Pflege und alle medizinischen Abteilungen sind natürlich ganz wesentliche Bausteine eines Krankenhauses. Aber auch alle engagierten MitarbeiterInnen in den Ambulanzen, Sekretariaten und Büros tragen einen wesentlichen Teil zum Funktionieren der SALK bei. Das darf nicht unter den Tisch gekehrt werden“, bricht Brandstötter eine Lanze für die MitarbeiterInnen im SALK-Verwaltungsbereich.

„Persönliche Karrierewünsche dürfen nicht auf dem Rücken der MitarbeiterInnen ausgetragen werden. Die Verunsicherung gerade der MitarbeiterInnen im Verwaltungsbereich ist durch die aktuellen Diskussionen sehr hoch. Das können und wollen wir uns nicht gefallen lassen“, ergänzt Seitlinger.

**Seriöse Diskussion nur über fertigen Bericht**

Die Diskussionen um den Rechnungshof-Rohbericht halten Brandstötter und Seitlinger für nicht angebracht. „Erst wenn der Endbericht auf dem Tisch liegt, kann eine seriöse Diskussion darüber stattfinden. Dort wo es nötig ist, soll dann schnell gehandelt werden. Das werden wir ganz genau im Auge haben“.

**Viel Herzblut für die SALK**

„Die SALK-MitarbeiterInnen leisten ein enormes Arbeitspensum und setzen sich mit viel Herzblut für das Unternehmen ein. Diese Wertschätzung bringen wir ihnen entgegen. Die SALK-MitarbeiterInnen können sich dabei auf uns verlassen“, schließen Brandstötter und Seitlinger.

Rückfragen:

Thomas Brandstötter, 0662 44 82 - 57 135

Roland Seitlinger, 0662 4483 - 56521